

Prinz des alten Drachenreiches

ein enuer teil!^^ hallejulia!!

Von Mistery

Kapitel 15: Frühstück a la Kim

Titel: Prinz des alten Drachenreiches

Teil: 15/?

Pairings: Sakato x Masaru und Joshi x Kim und Saki x Takima

Disclaimer: Alles meins!!!!

Warnung: Es ist immer noch Shōnen-Ai. Wer das nicht mag sollte nicht weiter lesen, auch wenn ich nicht verstehe warum.

Kommentar: Was soll ich sagen? Nur das ich nicht weiß, wieso ich den Teil nicht früher hochgeladen hab. Hab es irgendwie vergessen, dass es ihn schon lange gibt.^^* Sorry! Ach ja, ihr müsst mir ab und zu mal auf die Füße treten, wenn es euch zulange dauert, ok? Dann wird es auch schneller gehen, versprochen!^^

Grüße:

@ All: Vielen dank euch allen!! Ohne euch würde es PdaD schon gar nicht mehr geben.^^

TheGoth: Danke, für die Anfrage. Ohne dich hätte es noch einige Zeit gedauert, bis ich diesen Teil hochgeladen hätte.

Sam88: Ich hab dich schon vermisst!! Na, aber sicher macht es Spaß Leute zu quälen.
grins

Gitte: Heute erfährst du doch wie es weiter geht.^^

Cleo-san: Und wo steckst du schon wieder?? *grins*

natsumi: Wow, deine Kommi. Da hast du dir wirklich mühe gegeben. Vielen dank, Engelchen!!! *knuddel*

Langley: Hast du deine Pflicht vergessen? Oder warum hast du mich nicht mehr genervt?

---Frühstück a la Kim---

Tosender Krach hallte durch den Tempel. Panisch erschrocken saß Saki Kerzengrade im Bett. Griffen ihre Feinde sie wieder an? Der zweite Knall war um einiges lauter als der Erste. Allarmiert sah sich die junge Frau um. Woher kam denn dieser Lärm? Ein Geschäpper, welches einen animierte die Ohren zu zuhalten, ertönte. Das klag ja fast wie, ja fast wie Geschirr. Geschirr? Wie von einer Tarantel gestochen, sprang Saki aus dem Bett, die Müdigkeit, welche sich immer noch in ihren Knochen eingenistet hatte, war vergessen. Oh, wenn ihre Befürchtungen wahr wurden, sie würde ihn umbringen, bei lebendigem Leib heute, wenn sie diesen... diesen Idioten in die Finger bekam. Mit

einem Gesicht, welches nichts gutes bedeuten konnte, schmiss sie sich in ihre Kleidung, raste als sei der leibhaftige Teufel hinter ihr her, in Richtung Küche, wo nach ihrer Meinung das Chaos statt fand.

Wutentbrannt riss sie die Tür auf, jedenfalls wollte sie dies tun, doch da war gar keine Tür mehr, um diese aufzureißen. Geschockt und doch kein bisschen verwundert blickte sie auf die Trümmer, welche einst die Küche gebildet hatten. Das war doch alles nur ein schlechter Albtraum. Wie konnte nur ein einziger Mensch so ein Chaos anrichten? Das es nur einer war, daran hatte sie absolut keinen Zweifel, es konnte nur einer sein. Und sie wusste 100%ig wer es war. Sie würde ihn teeren und dann federn, wenn sie Kim in die Finger bekommen würde. Der würde sich wünschen niemals geboren worden zusein.

Fußgetrappel und leises Stöhnen ertönte hinter ihr. Automatisch wand Saki sich um, nur um Sakato und Jenny zu erblicken. Sie wollte sich schon wieder zu den Trümmern umdrehen, als ihr Blick verwundert an Sakatos Nase hängen blieb. "Was ist denn mit dir passiert?" Sakato sah die junge Frau bitterböse an. "Was passiert ist, willst du wissen?" Saki nickte darauf hin leicht. Schnaubend wandte sich der junge Mann den Trümmern zu. "Du hast mir die Tür vor die Nase gehauen." Die 24jährige musste wirklich feststellen, das Sakatos Nase so aussah, als hätte sie einen gehörigen Dämpfer bekommen. Das Sinnesorgan blutete, vorsichtig tupfte Sakato mit seinem Hemdärmel darüber. Der Soff zierte schöne rote Flecken. Sah die Nase nicht einwenig schief aus?

Erst jetzt viel Saki etwas auf, sie hatte nur eine einzige Tür auf den Weg hier hin geöffnet, die ihres Zimmers. "Ihr wart bei meinem Zimmer?" Nun meldete sich auch Jenny zu Wort. "Ja, waren wir. Kim wollte, dass wir nach dir sehen und er wollte sich um das Frühstück kümmern." Entsetzt sah Saki die beiden vor ihr Stehenden an. Das konnte doch wohl nicht wahr sein! "Wie konntet ihr Kim auch nur in die Nähe der Küche lassen? Wie verdammt noch mal? Seit ihr noch zu retten?" Ein wütender Stier, der rot sieht, wäre im Gegensatz zu ihr noch harmlos gewesen. Eingeschüchtert blickte Jenny auf den Boden, sie schien sich sichtlich unwohl in ihrer Haut zu fühlen. Sakato dagegen sah überhaupt nicht eingeschüchtert aus. "Beruhig dich wieder Saki. Ich weiß ja, dass Kim ein Tollpatsch ist, aber das er so viel Chaos in nicht mal 10 Minuten anrichten kann, ist mir neu. Also mach mal hier keinen dafür verantwortlich, der damit überhaupt nichts zu tun hat. Lass uns lieber Kim suchen, den kannst du dann hier für umbringen, ok?" Grummelnd drehte sich die junge Frau um. //Oh ja, ich werde Kim vierteilen!!//

Ein lauter Schrei hallte über die Trümmer der ehemaligen Küche. "KIM?!" Keine Antwort. "KIM, wenn du nicht sofort raus kommst, werde ich noch viel schlimmeres mit dir machen, als ich mit dir schon vor hab!" Leises Stöhnen antwortete. //Ich hoffe für dich, dass es dir jetzt sehr dreckig geht, Kim, denn wenn nicht...// Schnaubend stapfte Saki mit ihrem Fuß mehrmals hintereinander auf den Boden, die Arme vor der Brust verschränkt. Die Küche war wirklich nicht mehr zu gebrauchen, nur noch die Stümpfe der Tragendenwände standen noch, unter den schweren Steinbrocken guckten ein paar verbeulte Töpfe und Pfannen hervor. Auch das kleine Esszimmer war nicht mehr als dieses zuerkennen, zwar sah dieses Zimmer nicht halb so schlimm wie die Küche, wo die eigentliche Explosion statt gefunden hatte, aus, aber das Chaos war nicht zu verachten. Der niedrige Tisch in der Mitte musste in zwei Teile zerborsten sein, denn beide Seiten des Tisches reckten sich dem Himmel entgegen und mitten auf diesem ragte ein ziemlich großes Trümmerstück hervor. Die Stümpfe der Wände der ehemaligen Küche besaßen nicht mehr die schöne Verzierung, keine Drachen

sahen einen bei Schritt und Tritt zu. Sie triefen nur so in schwarz, nicht die Farbe, die einen magisch anzog, es war eher ein dreckiges Schwarz, ein dreckiges Schwarz Grau. Blinzelte dort Saki nicht ein gelbes Auge an? //So ein Mist aber auch!!//

Dieser Schmerz! Leises Stöhnen wich über seine Lippen. Was war denn nur passiert? Er konnte sich nicht erinnern. Blinzelt versuchte Kim seine Augen zu öffnen, sie brannten höllisch. Seine Augen wollten sich nicht wirklich an das offen sein gewöhnen. Sein ganzer Körper bestand nur noch aus Schmerzen, es gab nichts, dass nicht weh tat. Kalten Stein konnte der blonde Junge auf seiner Haut spüren. Lag er etwa auf Stein? Nein, nicht wirklich oder doch? Seine Augen brannten nicht mehr so sehr, endlich konnte er wieder etwas sehen. Geschockt blickte Kim auf den riesigen Steinbrocken, welcher sich genau vor seiner Nase befand, dieser hatte ihn nur um Zentimeter verfehlt. Ein bisschen mehr zu ihm und sein Kopf wäre Matsch gewesen. Erleichtert seufzte Kim, dass war knapp gewesen. Bei seinen Händen war es noch knapper gewesen. Auf den Küchenfliesen, die Kim als diese nicht mehr wirklich indentifizieren konnte, sammelte sich eine kleine Blutlache. Sein Blut, welches ihm von der Stirn tropfte. Sein Kopf musste doch was abbekommen haben. Unter sich konnte der blonde Tollpatsch einen großen Steinbrocken ausmachen. Eine unbequeme Position. Langsam versuchte sich Kim aufzurichten, nur um fest zustellen, dass der Schmerz noch schlimmer war, als er gedacht hatte. In Schmerz getränkt ertönte sein Schrei. Oh, was war denn nur mit seinem Bein, dies war schlimmer als 1000 Nadeleinstiche. Ein kurzer Blick über seine Schulter verriet ihm einiges mehr über sein Bein. Es stand komisch Abgewinkelt ab und ein nettes Stück der Deckte hatte sich auf dem Bein sein neues Zuhause ausgesucht. Es war gebrochen.

Dumpfe Stimmen drangen an seine Ohren. War das nicht Saki die da etwas flüsterte? //Sie wird mich umbringen.// Ein wenig wunderte sich Kim schon. Nie im Leben würde sie in so einer Situation flüstern. Also musste sie schreien, aber wieso war ihre Stimme so leise? Ihr Geschrei war ansonsten markerschütternd. Was war denn nur hier los?

Joshi war auf dem Weg zum Frühstück, als er den Krach gehört hatte. Ihm war von Anfang an klar, wer diesen Lärm verursacht hatte. Vielleicht sollte er seinen Koi demnächst anbinden, damit so etwas nicht mehr passieren konnte. Wäre sicher eine bessere Lösung, als Kim hier unbeaufsichtigt durch die Gegend laufen zu lassen. Der Kleine trat auch in jedes Fettnäpfchen herein, selbst wenn es sich noch Kilometer weit entfernt befand. Kopfschüttelnd schritt er langsam den Gang hinunter. Wieso beeilen? Saki konnte seinem Lausebengel ruhig mal die Flügel stutzen, würde ihm gut tun. Außerdem so schlimm konnte es nicht sein. Kim stellte viel an, machte dabei sehr viel Chaos, aber verletzt wurde er noch nie. Lächelnd musste Joshi an den Ausflug, den Kim einst unternommen hatte, denken. Dieser Frechdachs hatte damals ein ganzes Dorf unter Wasser gesetzt, kam dann abends nach Hause und wollte aufgeregt erzählen, dass er den Damm, den er unabsichtlich zerstört hat, wieder in Ordnung gebracht hatte. Breit grinsend dachte Joshi an die Trachtprügel, die sich Kim dafür eingefangen hatte. Nein, verletzt hatte sich der blonde Engel dabei nicht. Der Trümmerhaufen war noch größer, als er angenommen hatte. Fragend blickte der braunhaarige Mann die anderen, die sich Vorort befanden an. Antwort bekam er von

Jenny. "Kim wollte das Frühstück machen." "KIM, komm endlich raus!" Saki schien auf hundertachtzig zu sein. Suchend blickte sich Joshi über die Trümmer um, wo was denn sein Blondschoopf? Nichts tat sich. Innerlich machte sich ein ungutes Gefühl breit. Wieso zeigte sich Kim nicht? "Kim?" Die Angst in ihm nahm immer mehr zu. "Vielleicht sollten wir ihn mal suchen?" Aufgebracht sah Saki Joshi an. "Ich geh doch diesen Idioten nicht suchen, nach dem er MEINE Küche in die Luft gejagt hat!" Saki ignoreierend tastete sich der ältere der anwesenden Männer über die Steinbrocken. "Kim?" Leises Stöhnen ertönte. "I..ch ... bin.. hie.. r." Die Stimme seines Kois ertönte ein paar Meter vor ihm. So schnell der braunhaarige Mann konnte eilte er zu seinem blonden Engel. Erschüttert musste Joshi feststellen, dass Kim mit seiner Ungeschicklichkeit diesmal nicht ungestraft blieb. In seinen Augen sah dieser Anblick schrecklich aus und nicht nur in seinen, denn kurz nach ihm entdeckte Sakato Kim. Schnell räumten die beiden erst einmal den kleinen Steinbrocken von Kims Bein weg. Der blonde Junge schrie dabei, nicht sehr laut, aber genug um Joshi eine Gänsehaut über den Rücken zujagen. Joshi wollte sich vor Kim hin knien, doch als er den riesigen Steinbrocken vor dessen Nase sah, wurde ihm wirklich Eiskalt. "Wie geht's dir?" Besorgt ließ er sich neben dem blonden Jungen nieder. "Och, außer das mir meine Augen weh tun, ich das Gefühl hab jeder Knochen ist gebrochen, mein Bein wirklich gebrochen ist, meine Lunge saumäßig brennt, was mir jetzt erst auffällt und diese Position etwas unbequem ist, geht es mir prima! Dafür das ich beinahe zerquetscht wurde." "Wie schön, dass du noch deinen Humor hast", lachte leise Sakato. "Kommt holen wir ihn daraus." Ein Blick zu Saki zeigte Joshi, dass diese überhaupt nicht ihrer Meinung war.

"Was ist denn nur da unten los?" Seine Leute sahen alle allarmiert zu dem Tempel. Takima konnte nur lachen. Von hier aus hatte man einen guten Blick auf den Tempel, welcher nicht ganz unversehrt aussah. Ein kleiner Teil war eingestürzt und genau dort oben am Himmel kräuselten sich schwarze Rauchwolken. "Kommandant, was hat das zu bedeuten? Was planen die da nur unten?" Der Mann neben ihm schien besorgt zu sein. Zeit um ihnen die Besorgnis ab zunehmen. "Sie planen nichts. Kim hat nur ein wenig rumgespielt. Kein Grund zur Beunruhigung." Sein Lachen nahm wieder zu. Er konnte nur hoffen, dass sich Kim dabei verletzt hatte, aber bei dem Glück, das der Junge immer hatte, war dies zu bezweifeln. Aber vielleicht, vielleicht hatte er ja wenigstens die anderen verletzt. Dies wäre zu ihrem Vorteil. //Kim, lass sie Leben, ich möchte sie lieber selbst umbringen.//

Aufstöhnend richtete sich Meister Van in seinem Bett auf. Was war denn nun wieder los? Die Feinde waren es nicht, da blieb nur noch einer übrig. Sollte er sich das Chaos ansehen, welches dieser Lausebengel angerichtet hatte? Seufzend warf der ältere Mann die Beine aus dem Bett, es wäre wohl besser, wenn er nach sehen würde. Zwar würde dies nichts ändern, aber man konnte ja nicht wissen, vor allem nicht bei dem Bengel. Mit sicherem Griff nahm er den Morgenmantel vom Haken, seiner Müdigkeit war nichts anzusehen. Die Schuhe waren auch schnell gefunden. Als Meister Van die langen Gänge entlang ging, musste dieser doch einmal gähnen, seine Müdigkeit konnte er sich doch nicht ganz verbergen. Hoffentlich war es es wert jetzt

aufzustehen. Ansonsten würde dieser Junge gleich eine Abreibung von ihm bekommen. Nach seinem Instinkt landete er genau in der Küche oder das was sie einmal dar gestellt hatte. Ok, das Chaos war wirklich nicht zu verachten. Seine Schützlinge befanden sich in den Trümmern und schienen Kim von dem Geröll zu befreien. Meister Van wollte schon zu ihnen hin gehen und helfen, doch jetzt wieder seiner Person bewusst, entschied er sich dagegen. "Was ist denn hier los?"

Fortsetzung folgt...